

Quelle: Information von Dritten

Briefe von Rosa und Edwin Schiller

Auswanderung: Berlin-Palästina- USA/New York

Verwandtschaftsverhältnis: Edwin Schiller hatte einen Bruder, Max Schiller, der bereits verstorben ist. Ada Schiller war seine Witwe und demnach Rosa und Edwin Schillers Schwägerin und die Tante von Hannah Schiller. Edwin und Rosa Schiller waren demnach der Onkel und die Tante von Hans Schiller.

Aus dem zeitlich ersten Brief vom 23.07.1937 geht hervor, dass Rosa Schiller, geb. Oleynick vor ihrer Auswanderung Augenärztin in Berlin Friedenau war. Ihr Mann Edwin Schiller war ebenfalls Arzt und aus dem Brief erfährt man, dass sie in New York gerade mit ihrem Staatsexamen beschäftigt sind, um auch in den USA als Ärzte praktizieren zu dürfen.

Brief von Rosa Schiller vom 26. September 1942

In Englisch nach Palästina an Schillers: Hannah Schiller ist gerade Assistentin bei einem Professor in Princeton.

Brief vom 21.04.1943

Rosa Schiller schreibt in Englisch nach Palästina, dass Edwin bereits seine Praxis eröffnet hat.

Undatierter Brief von Edwin Schiller in Deutsch, höchstwahrscheinlich nach dem Krieg (keine Englisch-Pflicht mehr)

Von den Angehörigen in Europa kein Lebenszeichen.

Brief vom 03.01.1946

Rosa schreibt, dass Edwin seine 3. Herzattacke hatte. Behandelt wird er von einem Internisten aus Nürnberg, Dr. Seidenberger.

Brief vom 17.02.1946

Rosa Schiller bedauert, dass Hannah Schiller nicht auch Medizin studiert hat. Sie hat Political Science und International Law studiert, hat Scripts für Radio geschrieben und schwer gearbeitet und dabei sehr wenig verdient. Für eine Frau sei ihr Studium eine brotlose Kunst.

Brief vom 17.03.1946

Edwin hat sich wegen der Häuser in Liegnitz erkundigt (Restitution). Aber es sei sehr zweifelhaft, ob man von den Polen etwas herausbekommen wird.

Brief vom 18.05.1946

Rosa Schiller schreibt: Hannah Schiller arbeitet fleißig und bereitet sich auf ein selbständiges Leben eines „Bachelor Girls“ vor. Mit der männlichen Jugend Amerikas hat sie nicht viel gemeinsam. Rosa

und Edwin Schiller hingegen haben sich dermaßen gut eingelebt, als ob sie nirgendwo sonst vorher gelebt hätten. Sie haben sich die Sprache Sitten und Gewohnheiten Amerikas zu eigen gemacht, dass es ihnen merkwürdig vorkommt, mit refugees, die es dort kaum gibt, in der Sprechstunde deutsch sprechen zu müssen. Ihnen gefällt die englische Sprache sehr. Sie sind in menschlicher und ärztlicher Hinsicht hoch anerkannt. Hans Schiller und Amos Nathan sind immer noch bei der Armee.

Brief vom 02.08.1946

Rosa schreibt, dass von den Familien Nathan-Krakauer aus Berlin keine Spur aufzufinden ist. Es ist schwer, das zu fassen.

Brief vom 30.11.1946

Rosa Schiller schreibt: Hannah Schiller ist „interpreter“ bei Gericht geworden. Sie dolmetscht vom Deutschen ins Englische und umgekehrt. Die Tätigkeit erfordert starke Konzentration und ist sehr interessant. Rosa Schiller schreibt von Hannahs Jugend. Sie hatte einen schweren „Verlust in ihrer ersten Jugend und hat diesen nie überstanden, dem schauerlichen Erlebnis in Deutschland, wo Menschen zu Bestien wurden.“

Brief vom 02.12.1946

Edwin Schiller schreibt: Hannah hat sich in Nürnberg verlobt. Er erzählt von Rolf Wartenberg, dass er in Berlin das Grunewald-Gymnasium besucht hatte und Kaufmann von Beruf ist. Sein Onkel hatte die Apotheke Wartenberg.

Brief vom 17.02.1947

Rosa Schiller schreibt, dass die Hochzeit vor der Tür steht. Ein amerikanischer Army Chaplain wird aus München nach Nürnberg kommen, um die Trauung zu vollziehen. Hannah Schiller schrieb ihren Eltern, dass sie, obwohl sie schon sehr stark amerikanisiert ist, trotzdem froh ist, keinen geborenen Amerikaner zu heiraten, denn mit dem könnte sie nie so viel gemeinsam haben.

Briefe vom 04.04.1947 und 24.05.1947

Anhand des Inhalts dieser Briefe wird ersichtlich, dass die Familien den jüdischen Feiertagen gedenken (Pessach, Schawuot). Hannah und Rolf Wartenberg haben sich religiös von dem Chaplain trauen lassen.

Brief vom 09.04.1948

Rosa Schiller schreibt, dass die Wartenbergs mittlerweile in New York leben und Rolf ein Speditionsunternehmen für das Verschiffen von Waren nach Übersee eröffnet.

Brief vom 23.06.1948

Innenpolitische Kämpfe in Israel kosten viele Menschenleben.

Brief vom Januar, 1949

Rosa Schiller schreibt, dass ihr Mann Edwin vor 10 Wochen verstorben ist. Sie ist so unglücklich und depressiv, dass sie Suizid-Gedanken hat. Sie möchte ihrer Tochter aber nicht weh tun.

Brief vom 23.11.1949

Hannah Wartenberg hat einen gesunden Jungen geboren.

Brief vom 16.01.1950

Hier erfährt man, dass Ada Schiller schon früh verwitwet ist.

Brief vom 28.07.1950

Man lernt, dass Hanna und Rolf Wartenberg in die Suburbs von New York gezogen sind. Sie wohnen in einer Siedlung mit Bungalows, extra erbaut für jüngere Leute mit kleinen Kindern. Jeder Bungalow hat 4 Zimmer und ist sehr bequem und auf dem modernsten Stand der Technik. Es fehlt nur die Klimaanlage. Hannah ist momentan Hausfrau und Rolf Wartenberg verdient das Geld.

(Anm.: Hannah Wartenberg hat später Karriere als Professorin an der University von Miami gemacht. Was den Werdegang der deutsch-jüdischen Einwanderer angeht, kann man feststellen, dass sie im Hinblick auf das wirtschaftliche und kulturelle Leben den amerikanischen Traum leben). Momentan fürchten sie, dass Rolf Wartenberg zur Armee einbezogen wird (Anm.: höchstwahrscheinlich wegen des Koreakriegs).